

in die Zügel fielen. Da stieg er ab und näherte sich mir zu Fuß. Doch hielt er sich noch immer vorsichtig außer dem Bereiche meiner Macht, und ich hätte ihm nichts anhaben können, wenn ich auch gewollt hätte. Mit ungeheucheltem Erstaunen betrachtete er mich von allen Seiten und konnte nicht müde werden, mich zu beobachten. Endlich schien er auch Lust zu bekommen, mich speisen zu sehen, und gab einigen Umstehenden einen Wink. Sie liefen sogleich davon und kamen mit einer Menge kleiner Wägelein zurück, welche so nahe an mich herangefahren wurden, daß ich sie mit meinen Händen erreichen konnte. Es waren ihrer wohl fünfzig, und die Köche und Mundschenke des Königs hatten ihr möglichstes gethan, sie mit wohl-schmeckenden Speisen und Getränken zu beladen. Ich räumte tüchtig auf, denn ich war hungrig geworden. Die Schüsseln mit Fleisch und allerlei Braten waren binnen fünf Minuten geleert, und den Weinfläschchen, deren ich immer zwanzig bis dreißig in einen gut schließenden Wagen ausleerte, um nicht beim Trinken so oft absetzen zu müssen, erging es nicht besser.

Der König, seine Gemahlin und die jungen Prinzen und Prinzessinnen seines Hauses sahen mir mit Vergnügen zu, und ich hatte die beste Gelegenheit, sie alle und besonders den König in genauen Augenschein zu nehmen. Der König, dessen äußeres Ansehen ich beschreiben will, war ein stattlicher, kraftvoller Mann und ragte wohl um meines Nagels Breite über die ihn umgebenden Hoffschranzen hinweg. Schon das allein reichte hin, sein ganzes Volk mit Ehrfurcht und Bewunderung zu erfüllen. Sein Antlitz war schön und männlich; ein breiter Bart beschattete seine Oberlippe, und seine hellen Augen schossen feurige Blitze; seine Nase war gebogen und verlieh seinem Gesichte einen Ausdruck fester Entschlossenheit. Seine Gesichtsfarbe war bräunlich, und in langen, wallenden Locken fiel sein Haar auf die Schultern herab. Haltung, Gang und Manieren schienen mir wahrhaft majestätisch, und ich habe selten einen feinern Anstand gesehen, als den, welchen er bei jeder Bewegung entfaltete. Alle seine Glieder waren vom schönsten Ebenmaß, und man kann sich nichts Schöneres und Zierlicheres denken als die Händchen und